



*Das Leben fest im Griff!*

# WOHNTRAINING IN DER KAISER- STRASSE

## **Jahresbericht 2023**

stationäres Wohnen nach §§67 ff. SGB XII

**VEREIN FÜR GEFÄHRDETENHILFE**

*helfen statt wegsehen!*

## **WOHNTRAINING IN DER KAISERSTRASSE**

### **Jahresbericht 2023**

stationäres Wohnen nach §§67 ff. SGB XII

Bonn, März 2024

Verfasserin: Imke Freischem

## 1. VORBEMERKUNGEN

### 1.1. Einrichtungstyp

Der Verein für Gefährdetenhilfe gB-GmbH ist Träger des „Wohntrainings“ in der Kaiserstraße 77, 53113 Bonn. Der VFG Bonn ist Mitglied des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes im Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Im Oktober 2023 eröffnete das Wohntrainings als 2.Modul der stationären Hilfe für Menschen in besonders sozialen Schwierigkeiten gem. §§67 ff. SGBXII.

### 1.2. Vorhandene Stellen

Der Personalschlüssel für diese Einrichtung setzt sich wie folgt zusammen:

• Einrichtungsleitung	0,15
• Sozialarbeit	1,5
• Gesundheitsvorsorge	0,48
• Hauswirtschaft	0,8
• Haustechnik	0,24
• Arbeitsanleitung bzw.- therapie	1,0
• Verwaltung	0,3

## 2. AUSGANGSLAGE

### 2.1. Zielgruppe der Hilfe

**2.1.1. Zur Lebenssituation der nachfragenden Personen**  
Das Wohntraining im Rahmen der stationären Hilfe gem. §§67 ff. SGBXII wendet sich an volljährige Personen (m/w/d), bei denen die besonderen Lebensverhältnisse mit sozialen Schwierigkeiten verbunden sind, die abschließend nicht aus eigener Kraft alleine überwunden werden können.

Hierbei handelt es sich in der Regel um Menschen, die bereits längere Zeit in stationären Maßnahmen der Hilfe gem. §§67 ff. SGBXII gelebt haben, die ihre eigene Wohnung verloren oder aber über keinen eigenen mietvertragsgesicherten Wohnraum verfügen, die längere Zeit in Notunterkünften gelebt haben, die längerfristig in Kliniken oder Therapien untergebracht waren und Menschen, die aus der Haft entlassen sind.

Zu dem richtet sich das Angebot auch an Menschen, die nicht mehr oder noch nicht Anspruch auf Hilfen nach dem SGB IX haben.

Innerhalb dieses Personenkreises sollen Menschen angesprochen und betreut werden, die bereits einen fortgeschrittenen Entwicklungsprozess durchlaufen haben. Hierzu gehört eine Grundbefähigung im eigenständigen Wohnen, ein Grundverständnis der eigenen Wohnfähigkeit und das Verständnis einer Verände-

rungsbereitschaft hinsichtlich der Überwindung der noch bestehenden Problematik.

Folgende Schwierigkeiten erfordern noch Unterstützung im Rahmen des Wohntrainings:

- Nicht ausreichende Kompetenz bei der Haushaltsführung
- Nicht ausreichende Tagesstruktur
- Nicht ausreichende Kompetenz, Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit und kollegiales Verhalten im Erwerbsleben
- Nicht ausreichende Fähigkeit zur Freizeitgestaltung
- Nicht ausreichende tragfähige soziale Kontakte
- Nicht ausreichende Konfliktfähigkeit
- Nicht ausreichende Kompetenz bei Ämterangelegenheiten
- Suchtproblematik
- Psychische Auffälligkeiten
- Gesundheitliche Beeinträchtigungen
- Strafrechtliche Probleme
- Verschuldung
- u.ä.

Das Hilfeangebot wendet sich an den Personenkreis LT28, LT29 und LT30.

### 2.1.2. Arbeit

Teil des stationären Wohntrainings ist es, die BewohnerInnen im Rahmen der Erwerbsmöglichkeiten zu begleiten. Hierzu gehört neben der begleitenden Motivation zur Auseinandersetzung mit dem Thema Arbeit auch die Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung und Gestaltung des vorhergegangenen eventuellen Arbeitslebens als auch eine Zukunftsplanung.

Hier stehen die eigenen Ziele der Personen unbedingt im Vordergrund und werden fachgerecht durch das Wohntraining begleitet. Im Rahmen von Einzelgesprächen werden Möglichkeiten und Chancen thematisiert und konkretisiert. Hilfestellung erfolgt zu dem praktisch bei Bewerbungen, Umgang mit PC, Teilnahme an arbeitspädagogischen Maßnahmen, Erlangen von Praktikumsplätzen, Erlangen von Arbeitsstellen aber auch in Form von Durchhaltegesprächen bei gegebenenfalls erfolgten Absagen oder Kündigungen durch Arbeitgeber.

Seit Oktober 2023 konnten

- 2 BewohnerInnen in feste Arbeitsverhältnisse vermittelt bzw. begleitet werden
- 3 BewohnerInnen in sogenannte AGH Maßnahmen vermittelt bzw. begleitet werden
- 3 BewohnerInnen in Praktika vermittelt bzw. begleitet werden.

Die Vermittlung in Arbeit erfolgt durch die Einzelbetreuung der Arbeitsanleitung, welche über ein profundes Netzwerk im Großraum Bonn verfügt. Hierzu gehören neben den unterschiedlichsten Firmen und Handwerksbetrieben natürlich auch die Arbeitsangebote des VFG Bonn. Es besteht ein regelmäßiger und guter Kontakt zum Jobcenter Bonn und der Bundesagentur für Arbeit.

Des Weiteren werden die BewohnerInnen durch einen Ehrenamtlichen begleitet, der regelmäßig Gruppenangebote zum Thema Umgang mit PC, Bewerbungsschreiben u.ä. anbietet.

### 2.1.3. Wohnen

Ein weiteres Hilfsangebot des Wohntrainings beinhaltet die Suche nach eigenem Wohnraum bzw. die Auseinandersetzung mit der eigenen Wohnfähigkeit. Im Rahmen von Einzelgesprächen wird die Wohnfähigkeit besprochen, Ressourcen gestärkt und mögliche Defizite bearbeitet.

Begleitet durch die Mitarbeitenden des Wohntrainings suchen die BewohnerInnen aktiv nach eigenem Wohnraum sowohl im Internet als auch über die klassischen Medien. Im Rahmen von Netzwerkarbeit wird der Kontakt zu den großen Wohnungsbaugesellschaften und Bonner Vermietern hergestellt. Bei Bedarf werden die BewohnerInnen auch zu Terminen mit Vermietern begleitet.

Im Rahmen der hauswirtschaftlichen Anleitung wird die Wohnfähigkeit weiterentwickelt und ausgebaut. Die BewohnerInnen müssen sich selber versorgen und erhalten hierbei Unterstützung bei der Organisation des Haushaltes. Ernährung, Haushaltsplanung und -führung, aber auch hygienische Strukturen werden sowohl in Einzelgesprächen thematisiert und durch Gruppenangebote wie die Kochgruppe unterstützt.

### 2.1.4. Gesundheitliche/ psychosoziale Versorgung

#### 2.1.4.1. Sozialarbeiterische Betreuung

Im Rahmen von Einzelgesprächen werden die BewohnerInnen in ihrer Entwicklung begleitet, unterstützt und gefestigt. Die Auswahl der Themen wird durch die Ressourcen, den Bedarf und den Wünschen der BewohnerInnen bestimmt, Krisen haben Vorrang. Eine Bestärkung des eigenen Könnens aber auch ein Aufweisen von weiteren Förderbedarfen und eine Weiterleitung an die entsprechenden Maßnahmen innerhalb und außerhalb der Einrichtung finden hier statt.

Alle 13 BewohnerInnen nehmen an diesen Gesprächen verpflichtend teil.

#### 2.1.4.2. Medizinische Hilfen/ Gesundheitsfürsorge

BewohnerInnen, die gesundheitliche Auffälligkeiten aufweisen, werden durch die medizinische Fachkraft begleitet. Die Auffälligkeiten können entweder somatischer als auch psychischer Natur sein. Die medizinische Fachkraft baut Hemmnisse der BewohnerInnen ab, sich mit ihren Bedürfnissen und Erkrankungen auseinanderzusetzen. Sie begleitet intensiv die Einnahme von Medikamenten und das Aufsuchen eines niedergelassenen Arztes bei Bedarf.

Des Weiteren werden sowohl ambulante als auch stationäre Behandlungen vermittelt, unterstützt und begleitet.

Die medizinische Fachkraft führt einen regelmäßigen Austausch mit den substituierenden ÄrztInnen und begleitet hier auch das sogenannte Take Home Verfahren.

Im Rahmen der Prävention werden verschiedene Gruppen z.B. Qi Cong, Ressourcengruppe angeboten.

#### 2.1.4.3. Anleitung Hauswirtschaft

Im Bereich der hauswirtschaftlichen Anleitungen finden regelmäßig Einzelgespräche mit den BewohnerInnen statt, um den aktuellen Sachstand und die vorhandenen Ressourcen zu erfragen. Individuell wird dann der Förderbedarf durch die Anleitung festgelegt. Auch hierbei stehen die Ziele der BewohnerInnen im Vordergrund.

Unterstützt werden die Einzelgespräche durch Gruppenangebote wie die Kochgruppe. Weitere Angebote werden im Laufe 2024 kommen.

#### 2.1.4.4. Anleitung Handwerk

Für 2024 ist die Einrichtung einer Fahrradwerkstatt geplant. Vorbild hierfür ist die Fahrradwerkstatt im Wohnheim am Dickobskreuz (VFG Bonn).

#### 2.1.4.5. Freizeitpädagogische Maßnahme

Freizeitpädagogische Maßnahmen sind ein wichtiger Bestandteil des Hilfeangebotes. Durch fehlende sinngebende Beschäftigung in der freien Zeit und die gegebenenfalls dadurch resultierende soziale Isolation und Langeweile können Schwierigkeiten im eigenen Erleben entstehen. Psychisch erkrankte Menschen aber auch Menschen mit Suchthintergrund benötigen eine sinnvolle Gestaltung der Freizeit.

Hierzu finden am Wochenende regelmäßig und unter der Woche unregelmäßige Veranstaltungen statt, zu denen alle BewohnerInnen Zugang erhalten.

Diese Veranstaltungen können kleinere Spaziergänge, Ausflüge in die nahe gelegene Rheinaue aber auch

Museumsbesuche und Besuch des Schwimmbades sein.

Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben ist für die BewohnerInnen sehr wichtig. Daher haben wir zum Beispiel eine Opernaufführung, eine Kinovorführung aber auch diverse Lesungen besucht.

#### 2.1.4.6. Aufbau von tragfähigen Beziehungen

Die BewohnerInnen haben sehr individuelle soziale Kontakte. Hier ist zu filtern, welche Kontakte trag- und ausbaufähig sind. Soziale Kontakte auch zur Familie aber auch zur Drogen- und Obdachlosenszene sind zu prüfen und gemeinsam mit dem Einzelnen zu reflektieren. Die Besuchsregelungen des Hauses lassen sinnvolle soziale Kontakte zu und fördern diese auch.

## 2.2. Personalsituation

Zur Erbringung der Leistungen sind zunächst 4,16 Stellen mit erfahrenen Fachkräften besetzt. Es fehlen noch 0,3 Stellen im Bereich der Hauswirtschaft. Diese konnte trotz Ausschreibung des Bedarfes noch nicht besetzt werden.

Dies ist jedoch für das Jahr 2024 unbedingt geplant. Unterstützung erhalten die Fachkräfte derzeit durch 3 EhrenamtlerInnen, die diverse Freizeitangebote durchführen.

Im Rahmen der beruflichen Fort- und Weiterbildung wurden 2023 folgende Angebote besucht:

- Ein Team leiten (Fobi durch den Paritätischen)
- Zwischen den Welten – Menschen mit Psychosen verstehen, behandeln und begleiten (Fobi Akademie im Park)
- Schulung Ersthelfer
- Schulung Brandschutzhelfer

Für das Jahr 2024 sind diverse Weiter- und Fortbildungen für das gesamte Team geplant. Supervision soll ab März 2024 stattfinden. Des Weiteren besteht ein reger Austausch mit den hiesigen Fachkreisen sowohl online als auch in Präsenz, dieser Austausch wird 2024 fortgeführt.

## 2.3. Räumliche/ Bauliche Situation

Das stationäre Wohntraining des VFG, Kaiserstraße 77 liegt in der Bonner Südstadt in der Nähe des Hauptbahnhofes. Die BewohnerInnen können alle für sie wichtigen Stellen zu Fuß, mit dem Fahrrad oder den öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichen.

Das Haus verfügt über 13 Einzelappartements in unter-

schiedlicher Größe. Die Apartments verfügen über ein eigenes Bad und eine Pantryküche. Einige haben Zugang zu einem eigenen Balkon.

Im Keller des Hauses befinden sich eine Gemeinschaftsküche sowie die Waschküche. Der Garten des Hauses ist durch den Kellerzugang freizugänglich und kann von den BewohnerInnen selbständig genutzt werden.

## 3. VERNETZUNG/ KOOPERATION MIT ANDEREN SOZIAL-LENDIENSTEN

Im Rahmen des Angebotes des Wohntrainings bestehen Vernetzungen mit:

- Dem Caritasverband Bonn mit den unterschiedlichen Angeboten (Prälat-Schleich-Haus, Anne-Mangold-Haus, Suchtberatung, Schuldenberatung etc.)
- Dem VFG Bonn mit den unterschiedlichen Angeboten (Wohnheim an Dickobskreuz, Notunterkunft Haus Sebastian, Beratungsstelle Quantiusstraße, ambulant Betreutes Wohnen am Nippenkreuz, Fachbereich Arbeit, VFG Arbeitsbetriebe, Suchtambulanz etc.)
- Amt für Soziales und Wohnen Bonn (Wohnberechtigungsstelle, Sozialamt, Wohnungsvermittlung etc.)
- Jobcenter Bonn (Leistungsabteilung, Arbeitsvermittlung)
- Staatsanwaltschaften
- LVR Kliniken Bonn (Entgiftung, Allgemeinpsychiatrie, Suchtambulanz)
- Schuldnerberatung
- Gemeindepsychiatrie mit den unterschiedlichen Angeboten (Suchtberatung, Dauerwohngruppen, aufsuchendem Dienst, ambulant betreutes Wohnen etc.)
- der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe
- der Katholischen Arbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe
- RechtsanwältInnen
- Wohnungsbaugesellschaften/ Vermietern
- Polizei Bonn
- Gesetzlichen Betreuern
- Niedergelassenen Ärzten und Therapeuten
- Trägern der beruflichen Wiedereingliederung
- Entgiftungsstationen

#### 4. BESONDERE, INHALTLICHE AKZENTE IM BERICHTS-JAHR

Auf Grund der Tatsache, dass die Einrichtung erst zum 16.10.2023 ihren Betrieb aufgenommen hat, ergaben sich die Ziele zunächst aus der Belegung des Hauses und der Überwindung möglicher Anfangsschwierigkeiten.

Die Vollbelegung konnte bereits im Dezember 2023 erreicht werden.

Derzeit steht die Umsetzung der konzeptionellen Ideen im Vordergrund. Hierzu wurden zunächst mehrere Gruppenangebote wie die Kochgruppe, die Ressourcengruppe, Qi Chong und die Bewegungsgruppe installiert. Im Rahmen der sozialarbeiterischen Betreuung finden regelmäßig Einzelgespräche statt. Am Wochenende begleiten die Mitarbeitenden die BewohnerInnen in der Freizeitgestaltung und setzen sich mit Inhalten und Möglichkeiten auseinander.

#### 5. STATISTIKEN

##### 5.1. Leistungsberechtigte/ nachfragende Personen

Über die durchschnittliche Belegung kann für das Jahr 2023 noch keine aussagekräftige Zahl genannt werden.

Die ersten Aufnahmen erfolgten ab dem 16.10.2023, zunächst 3 pro Woche, ab November dann durchschnittlich 2 pro Woche.

In den ersten 4 Monaten mussten wir 3 BewohnerInnen bereits nach kurzer Zeit wieder entlassen. Alle anderen BewohnerInnen sind derzeit noch in der Einrichtung.

Im Jahre 2023 bewarben sich 32 Personen in Form von Informationsgesprächen.

##### 5.1.2. Auszugsgründe

Auszug/ Kündigung in o.f.W.  
2 Personen

Weitere Daten liegen derzeit nicht vor.

##### 5.1.3. Altersstruktur

18 - 21 Jahre	-	
22 - 30 Jahre	w 1	m 1
31 - 35 Jahre	-	
36 - 40 Jahre	w 1	
41 - 45 Jahre	w 1	m 2
46 - 50 Jahre		m 1
51 - 55 Jahre		m 3
Älter als 55 Jahre		m 3

##### 5.1.4. Vermittlung in Wohnraum und weiterführende Hilfen

Auf Grund der kurzen Belegungszeit können hierzu noch keine Angaben gemacht werden.

#### 6. VORHABEN UND SCHLÜSSE FÜR DAS FOLGEJAHR

Folgende Zielsetzungen sind geplant:

1. Ausbau und weitere Umsetzung der Konzeption
2. Ausbau und Festigung der Tagesstruktur
3. Ausbau der personellen Qualifizierung
4. Sommerfreizeit in Norddeutschland
5. Durchführung von einem Sommerfest
6. Ausbau und Festigung des Netzwerkes

Bonn im März 2024, Imke Freischem  
Einrichtungsleitung





# VEREIN FÜR GEFÄHRDETENHILFE

*helfen statt wegsehen!*

## **Verein für Gefährdetenhilfe**

VFG gemeinnützige Betriebs-GmbH  
Am Dickobskreuz 6  
53121 Bonn

Tel. 0228 985760  
Fax 0228 9857640

E-Mail [verwaltung@vfg-bonn.de](mailto:verwaltung@vfg-bonn.de)  
Web [www.vfg-bonn.de](http://www.vfg-bonn.de)